

Die Bausteine.

Besprechung.

Bausteine und Dachziegel werden aus Thon geformt, getrocknet und dann in einem heißen Ofen gebrannt — sie bekommen davon die feuerrothe Farbe, welche uns an den neuen Dächern so wohlgefällt. Mit Bausteinen vermauert man die Fächer zwischen dem Holzgerüst des Hauses, auch belegt man damit die Fußböden in Küche und Hausflur.

Manche Häuser, wie Kirchen, Schlösser, Theater, sind aus lauter Steinen gebaut und dadurch sehr dauerhaft. Die Steine werden vom Felsen losgebroschen, solche Arbeitsplätze heißen Steinbrüche. Die Arbeit des Steinbrechens ist sehr mühsam, es gehören dazu starke eiserne Hacken und zugespitzte Stangen. An manchen Orten werden die Steine mit Pulver gesprengt. Jeder Baustein muß sorgfältig in Würselsform behauen und geglättet werden. Manche Häuser haben außen schöne Verzierungen. Die Arbeiter, welche solche Verzierungen anbringen, heißen Steinmetzen.

Der Kalk.

Besprechung.

Hast Du schon den Kalk gesehen, mit welchem der Maurer die Steine zur Mauer verbindet, kennst Du die weiße Kalkfarbe, womit er im Frühjahr die Stubendecken anstreicht? Beide Arten von Kalk werden aus einem lockern Stein bereitet, welchen man im Gebirge losbricht. Dieser Stein hat die sonderbare Eigenschaft, daß er sich mit jedem Wassertropfen zu verbinden weiß, der ihm nahe kommt. Die Menschen wissen diese Eigenschaft zu ihrem Vortheil zu benutzen. Die Kalksteine werden in einem besonders dazu eingerichteten Ofen locker übereinander geschichtet und ein großes Feuer wird darunter angemacht. Mehrere Tage lang werden nun die Steine vom Feuer durchglüht bis ihnen jede Spur von Feuchtigkeit entzogen ist und sie durch und durch trocken geworden sind. In diesem Zustande nun ist der Stein äußerst begierig, Wasser zu trinken. Tröpfelt man auf einen solchen gebrannten Kalkstein einen Wassertropfen, so verschwindet derselbe zischend und brausend im Innern des Steins und dieser zerfällt in Stücke. Der Maurer, der den Kalk zum Austreichen gebrauchen will, thut mehrere Stücke in ein Gefäß und übergießt sie mit Wasser, der Kalk löst sich in seine kleinsten Theilchen auf, und bildet einen weißen Brei. Um Mauerkalk zu bereiten, werden die gebrannten Kalksteine zermahlen und mit Sand vermischet. Dieses Pulver, mit Wasser vermengt, gibt einen Brei, der an der Luft rasch trocknet und dadurch die Steine fest untereinander verbindet.

Das Glas.

Besprechung.

Wie würde unser Zimmer sein ohne Glasfenster? Ein dunkler, dumpfiger Behälter, in welchem wir uns wenig behaglich fühlen würden. Wo würden wir mit allen unseren feinen und zierlichen Beschäftigungen geblieben sein, wenn wir sie nur beim Licht der Lampe hätten ausführen sollen? Wie unvollkommen würden viele unsrer nützlichsten Gewerbe geblieben sein, wenn sie immer den Schein des Sonnenlichts entbehrt hätten? Wie langsam geht die Arbeit des Webers von Statten, wenn er bei Licht arbeiten muß — wie freuen sich Schneider und Schuhmacher, wenn die Tage so lang sind, daß sie kein Licht bei ihrer Arbeit gebrauchen. Gewiß werdet Ihr gerne wissen wollen, woraus das Glas gemacht wird. Hört zu, ich will es Euch erzählen. Die Geschichte erzählt, daß das erste Glas von phönizischen Kaufleuten gemacht wurde und zwar fanden dieselben auf zufällige Weise den kostbaren Stoff. Es waren nämlich an jener Stelle in kieseligen, kalkigen, metallhaltigem Sande gerade alle diejenigen Bestandtheile enthalten, welche Glas geben. Das Feuer schmolz sie zusammen und als es verloschen war, fand man an der Stelle eine feste durchsichtige Masse: das Glas. Noch jetzt wird Glas gemacht, indem man in großen Kesseln Sand, Kalk und Metall zusammenschmelzt. In früheren Zeiten verstand man nur kleine Glascheiben zu machen und